

PFARRBRIEF

INFORMATIONEN

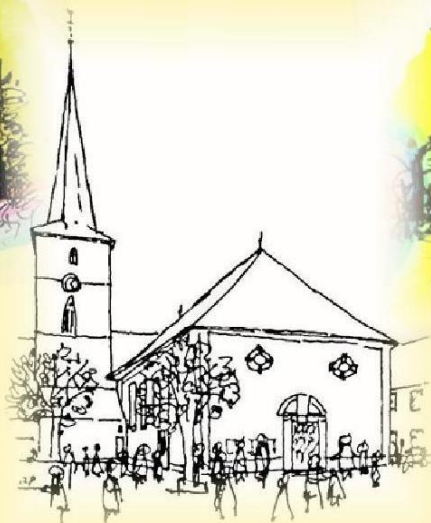
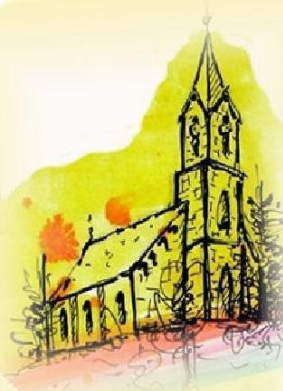
DER KATHOLISCHEN PFARREI **ST. VITUS**, HIRSCHAI
UND IHREN FILIALKIRCHEN

MARIA VOM GUTEN RAT, FRIESEN

ST. MICHAEL, SEIGENDORF

Ausgabe 2/20 – **Nr. 123**

September 2020



KIRCHWEIH 2020

Inhaltsverzeichnis:

<i>Vorwort.....</i>	<i>Seite</i>	<i>3</i>
<i>Die Erstkommunion in Hirschaid</i>	<i>Seite</i>	<i>5</i>
<i>Mitteilung des Seniorenkreises</i>	<i>Seite</i>	<i>8</i>
<i>Verabschiedung Pastoralreferent Mathias Schaller ...</i>	<i>Seite</i>	<i>8</i>
<i>Neuer Pastoralreferent Rudolf Brunner.....</i>	<i>Seite</i>	<i>10</i>
<i>Wallfahrt 2020.....</i>	<i>Seite</i>	<i>11</i>
<i>Kirchweihfest im Coronajahr 2020</i>	<i>Seite</i>	<i>12</i>
<i>Informationen aus der Kindertagesstätte St. Vitus</i>		
<i>Verabschiedung.....</i>	<i>Seite</i>	<i>15</i>
<i>Begrüßung.....</i>	<i>Seite</i>	<i>16</i>
<i>Neue Krippen-Gruppe.....</i>	<i>Seite</i>	<i>17</i>
<i>Spendenglas, Erfolgreiche Teilnahme</i>	<i>Seite</i>	<i>19</i>
<i>Corona-Zeit</i>	<i>Seite</i>	<i>20</i>
<i>Berichte des Kirchenpflegers</i>		
<i>Ausweichräume für die Jugend</i>	<i>Seite</i>	<i>21</i>
<i>Neuer Kirchenführer.....</i>	<i>Seite</i>	<i>21</i>
<i>Hinweise zur Spenden-Abwicklung</i>	<i>Seite</i>	<i>22</i>
<i>Corona-Maßnahmen in der Kirche</i>	<i>Seite</i>	<i>22</i>
<i>Meditationsbereich</i>	<i>Seite</i>	<i>23</i>
<i>Hochwasser im Zisterzienserkloster Sticna</i>	<i>Seite</i>	<i>24</i>
<i>Wurzbüschel zu Maria Himmelfahrt</i>	<i>Seite</i>	<i>25</i>
<i>Vitalität für den neuen Tag</i>	<i>Seite</i>	<i>26</i>
<i>Taufen, Trauungen und Todesfälle: Januar - April</i>	<i>Seite</i>	<i>29</i>
<i>Terminhinweise</i>	<i>Seite</i>	<i>30</i>
<i>Der Kampf ums Überleben</i>	<i>Seite</i>	<i>33</i>
<i>600 Jahre Pfarrkirche St. Vitus - Jubiläumsgebet</i>	<i>Seite</i>	<i>35</i>
<i>Impressum</i>	<i>Seite</i>	<i>36</i>

Vorwort

Tief und standhaft verwurzelt

„Wie glücklich ist ein Mensch, der Freude findet an den Weisungen des Herrn, der Tag und Nacht in seinem Gesetz liest und darüber nachdenkt. Er gleicht einem Baum, der am Wasser steht: Jahr für Jahr trägt er Frucht, sein Laub bleibt grün und frisch. Was immer ein solcher Mensch unternimmt, es gelingt ihm gut“.

Der Psalmbeter aus Psalm 1 zeigt uns, dass für ihn das Leben aus dem Glauben heraus ständige und gute Nahrung ist. Daraus ergibt sich für ihn starker, fester Halt und Schutz für sein Leben. In diesem Bild vergleicht er sich mit einem Baum in der freien Natur, dessen Wurzeln sich ständig zum Wasser hin ausstrecken und der Nahrung entgegen streben. Durch dieses Ausstrecken und Streben werden die Wurzeln stark und gründen tief im Erdreich. Ein solch stark und tief verwurzelter Baum hält auch einem starken Sturm stand.

Auch der Mensch, der starke und tiefe **Glaubens**wurzeln hat, bleibt in den Stürmen des Lebens aufrecht und standhaft.

Jeder Mensch, der den christlichen Glauben in der Taufe begonnen hat und Jesus als persönlichen Retter im Glauben annimmt, ist sozusagen „am Wasser gepflanzt“. Der Baum ist jedoch nicht nur einfach „am Wasser gepflanzt“ - er **tut auch selbst etwas**: er streckt seine Wurzeln aus nach der täglichen Nahrung. Für den Baum ist das Wasser die tägliche Nahrung. Für uns Menschen ist das Wasser das Bild für die Glaubensnahrung, die in der Heiligen Schrift und in den Sakramenten täglich für uns bereitsteht.

Beachten wir noch einmal die Wurzeln. Bäume und Menschen wollen nicht zu Boden fallen. Dazu brauchen sie feste Wurzeln, einen festen Stand auf der Erde. Das Evangelium soll die Nahrung sein, die unsere

Glaubenswurzeln immer tiefer gründen lassen. Beginnen wir bei uns selbst und machen wir ernst mit der Botschaft des Evangeliums. Gerade wenn die Glaubwürdigkeit der Kirche heute aus verschiedenen Gründen schwer beschädigt und das Vertrauen erschüttert ist, geht es um wirkliche Bekehrung jedes Einzelnen zum Herrn.

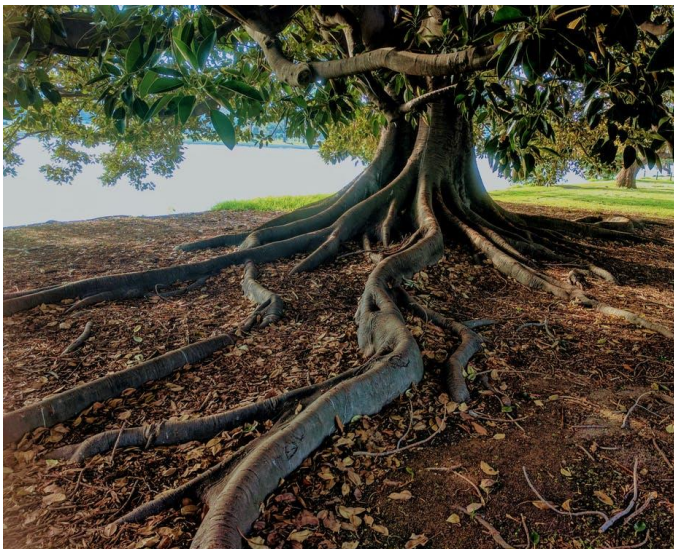
Um im Bild zu bleiben:

Durch das tägliche Aufnehmen des Wassers aus dem Bach über seine tiefen Wurzeln wird der Baum auch Dürrezeiten überstehen.

So ist es auch bei uns Menschen: christliche Wurzeln, die stark sind und tief gründen, tragen uns in allen Unwägbarkeiten und Stürmen und wir hören nicht auf, Frucht zu tragen.

Ich wünsche allen Gottes Segen zum Kirchweihfest!

Ihr Pfr. Francis Plakkil



<https://www.pexels.com/de-de/foto/alt-baum-boden-draussen-762679/>

Die Erstkommunion in Hirschaid 2020 -

„Jesus, dein Licht leuchte in mir“



Erstkommunion 2020

„Ich bin das Licht der Welt“

Im Januar begann die Vorbereitung zur Kommunion für die 2 Festgottesdienste im Mai. Wie immer begannen, unter großer Vorfreude, die Gruppeneinteilung sowie die Terminabstimmungen. 33 Kinder wurden in 5 Gruppen aufgeteilt. 8 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter erklärten sich bereit, die Vorbereitung zu unterstützen.

Bei den ersten Gruppenstunden zum Thema „Gemeinschaft“ und „Freundschaft“ wurden die Kinder auf die Kommunion eingestimmt. Sie erfuhren, dass auch Gott zu unserer Gemeinschaft gehören möchte und er uns seine besondere Freundschaft für unser ganzes Leben anbietet, wenn wir ihm unser Herz öffnen. Mit großem Interesse lauschten die Kinder und brachten viele Impulse und Beiträge ein. Die Kinder besuchten fleißig die Gottesdienste und gestalteten diese auch aktiv mit. Die Stunde „Taufe“ fand statt. Dabei wurden wir erinnert, dass wir schon lange Teil einer großen Gemeinschaft sind und alte Erinnerungen wurden aufgefrischt.

Dann kam alles ganz anders: mit Ausbruch des Corona-Virus waren Gruppentreffen und Kirchenbesuche nicht mehr möglich, sogar die Kommunionfeiern wurden abgesagt. Nun mussten wir schauen, wann und wie es denn weitergehen könnte. Mit den ersten Lockerungen wurde festgelegt, dass die Feier doch stattfinden solle. In Videokonferenzen, Telefonaten und zahlreichen Gesprächen im WhatsApp-Gruppen wurden die verschiedensten Möglichkeiten diskutiert..... z.B. die Kommunion unter den strengen Vorgaben durchzuführen, für dieses Jahr abzusagen oder doch auf Oktober/November verschieben. Es kamen viele Fragen auf... wie machen es die anderen Gemeinden, soll ich mein Kind abmelden und vieles mehr.

Pfarrer Plakkil und Herr Schaller haben sich dann dafür entschieden, die Kommunion im Juli unter Beachtung der Regeln von Regierung und des Bistums durchzuführen - und zwar in 3 Gruppen mit je 11 Kindern am 11.07., 18.07. und 19.07.2020. Leider nur im engsten Kreise: Kommunionkind, Geschwisterkinder, Vater, Mutter und der Pate bzw. die Patin. Keine Omas und Opas, Onkels, Tanten, usw.!

Es folgten wieder viele Gespräche in den Gruppenchats. Wir als Eltern konnten uns unter diesen Umständen nicht vorstellen, dass so ein

würdiger Festgottesdienst stattfinden könne. Nach langen Diskussionen und viel Überzeugungsarbeit setzte sich die Einsicht durch. Die Kommunion ist anders nicht möglich. Und so einigten wir uns mit Pfarrer Plakkil und Herrn Schaller darauf, das Beste aus der Situation zu machen und die Kommunion so festlich wie möglich zu gestalten.

Und die Vorbereitung ging unter Beachtung der Hygienevorschriften weiter. Die Eltern mussten jetzt die restliche Kommunionvorbereitung selbst mit ihren Kindern durchführen. Also erklärten wir die Einheit „Schuld und Versöhnung“ in Eigenregie. Das Thema „Buße“ wurde von unserem Pfarrer und Pastoralreferent ganz modern als Video aufgezeichnet und den Kindern via YouTube zugänglich gemacht. Es wurde gezeigt, was Buße bedeutet und wie die Beichte abläuft. Herr Schaller hat das Video sogar mit Gitarren- und Gesangseinlagen unterlegt. Das Video ist bei uns und unseren Kindern sehr gut angekommen.

Die letzte Vorbereitungsstunde „Brot und Eucharistie“ konnte wieder gemeinsam in kleinen Gruppen oder in Homeschooling-Form stattfinden. Die Vorbereitung war damit abgeschlossen und der große Tag stand vor der Tür...

Mit der Aufstellung der Kommunionkinder und ihrer Familien vor der Kirche, begleitet von der Hirschaidler Blasmusik, begann der würdige und feierliche Gottesdienst. Die Feier wurde musikalisch von unserer Kirchenband untermalt. Jede Familie ging einzeln mit ihrem Kind zum Altar, um den Leib Christi und somit die Erstkommunion in sehr privater Atmosphäre zu empfangen. Im Anschluss an den Gottesdienst feierten wir diesen besonderen Tag unserer Kinder ganz individuell und privat weiter.

Rückblickend sehen wir eine aufregende Vorbereitungszeit, mit einem guten Ende für alle. Die erste heilige Kommunion unsere Kinder war trotz der widrigen Umstände ein sehr schönes Fest.

Wir bedanken uns recht herzlich bei an alle Beteiligten. Wir hoffen, dass die Kinder und ihre Familien auch weiterhin die Gottesdienste besuchen werden, um die Beziehung zu Christus weiter wachsen zu lassen.

Kathrin Becker und Alexander Eckert (vom Gruppenleitungsteam)

Mitteilung des Seniorenkreises

Liebe Senioren,
aufgrund der Corona-Pandemie finden aktuell keine Treffen statt, was wir sehr bedauern. Der Seniorengottesdienst am Dienstag, 22.9.2020 um 14:00 Uhr findet auf jeden Fall statt. Leider kann nach dem Gottesdienst keine Zusammenkunft durchgeführt werden. Wir würden uns aber dennoch freuen, wenn viele Besucher an diesem Gottesdienst teilnehmen würden.

Die Seniorenleitung, Gerda Schmaus mit Team

Verabschiedung Pastoralreferent Mathias Schaller

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ und „Ade“ liebe Gemeinde

Liebe Gemeinde,
Veränderungen bewirken häufig weitere Veränderungen. Geplant war, dass ich mit meiner Frau in eine neue, größere Wohnung umziehe. Im dortigen Seelsorgebereich wurde Anfang des Jahres eine Pastoralreferentenstelle ausgeschrieben. Dieses Zusammentreffen hat mich dazu bewogen, mich dort zu bewerben. Mein Glaube bewegt mich dazu, besonders im Nachhinein, anders auf Dinge zu schauen. Ich glaube, dass es Gottes Führung ist, dass ich ab dem 01.09. im Seelsorgebereich Main-Itz meine Arbeit im Bistum fortführe.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und auch darauf, dass ich dann ab und zu mit dem Fahrrad ins Büro fahren kann.

Dies bedeutet allerdings auch, dass ich nicht weiter im Seelsorgebereich Geisberg-Regnitztal bleiben kann. Es ist an der Zeit „Ade“ zu sagen.

Es war eine intensive Zeit mit vielen neuen Erfahrungen für mich hier bei Ihnen. In den letzten zwei Jahren konnte ich, in Ihrer Mitte und mit vielen lieben Menschen, ganz unterschiedliche Bereiche der pastoralen Arbeit angehen. Mein Ziel war dabei stets die frohe Botschaft unseres Glaubens durch mein Tun zu verkünden und anderen zu vermitteln.

Die Arbeit mit den unterschiedlichen Gruppen, mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren, hat mir viel Freude bereitet. Die Pfarreien Hirschaid, Sassanfahrt und Seußling mit ihren Filialen haben je eigene Gepräge. Es war sehr spannend diese ein Stück weit kennenlernen zu können. Ich hoffe, dass Sie als Gemeinden weiter zusammenwachsen und sich gegenseitig bereichern. Aus meiner Perspektive halte ich es für eine gute Sache, wenn Sie als katholische Gemeinden gemeinsam den Glauben leben und verkünden.

Ich möchte mich zum Schluss noch ganz herzlich bei allen Menschen aus unserem Seelsorgebereich bedanken, mit denen ich in den vergangenen zwei Jahren die Gelegenheit hatte, in Kontakt zu kommen und die mich begleitet haben. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die mich und meine Arbeit direkt oder indirekt unterstützt haben.

Bis wir uns vielleicht irgendwo im Bistum wiedersehen, wünsche ich Ihnen Alles Gute und Gottes Segen.

Herzlichst, Pastoralreferent Mathias Schaller

Neuer Pastoralreferent Rudolf Brunner

Liebe Pfarrangehörige im Seelsorgebereich Geisberg-Regnitztal,

als neuer Mitarbeiter in der Pastoral möchte ich mich auf diesem Weg bei Ihnen gerne kurz vorstellen. Ich heiße Rudolf Brunner, habe Theologie und Pädagogik in Regensburg und Bamberg studiert und bin seit 27 Jahren als Pastoralreferent im Erzbistum Bamberg - in



Pfarreien, im Erzbischöflichen Jugendamt sowie als Schulseelsorger und Religionslehrer - tätig. Als 57-jähriger Familienvater von 2 erwachsenen Kindern kenne ich die Freuden und Herausforderungen des Lebens als Mensch und Christ in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Meine Leidenschaft schlägt seit meiner Kindheit und Jugend im Fichtelgebirge fürs Skifahren, Bergwandern und Radfahren im Fränkischen Jura und in den Alpen. So war es naheliegend, in meiner Zeit als Pastoralreferent im Erzbischöflichen Jugendamt als Mitglied in der Fachgruppe Erlebnispädagogik mit Jugendlichen viele interessante Erlebnisse in der Natur zu organisieren und durchzuführen.

Im neuen Seelsorgebereich möchte ich zuhören, die Menschen kennenlernen, ihre Stärken, Interessen und Wünsche wahrnehmen und Begleiter auf ihrem Lebens- und Glaubensweg sein. Mit Hilfe meiner Ausbildung in Supervision und Biografiearbeit bringe ich dazu eine gute Grundlage mit.

„Kirche auf dem Weg“ - dieses Motto aus dem 2. Vatikanischen Konzil ist mehr denn je für uns Christen heute eine wichtige Herausforderung und Erfahrung. Als Kirche, das ist meine Überzeugung, sind wir unterwegs und müssen in unserer Zeit immer wieder neu die Botschaft des Evangeliums entdecken und kreativ gestalten.

Ich freue sehr darauf, mit Ihnen in Hirschaid und im gesamten Seelsorgebereich auf diesem Weg unterwegs sein zu dürfen und das Leben zu feiern.

Ihr Pastoralreferent Rudolf Brunner

Wallfahrt 2020

Am Samstag, den 23. Mai 2020 machten wir Wallfahrtsleiter uns, als Vertreter der Pfarrgemeinde, um 4:00 Uhr auf den Weg nach Gößweinstein.

Auf dem Hinweg wurde eine neue Wegführung abseits der vielbefahrenen und engen Straße zwischen Moggast und Gößweinstein, durch den Wald und auf Feldwegen, getestet.

Durch die Streckenverlängerung wurde die Basilika Gößweinstein gegen 14:00 Uhr (Umweg +30 Minuten) erreicht.

Mit einer Marienandacht an der Grotte endete die Wallfahrt.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Euch am 15. und 16. Mai 2021 die Wallfahrt durchzuführen.

Anfang

Brich auf! Du bist für den Weg geboren.

Brich auf! Du hast ein Treffen einzuhalten.

Wo? Mit wem? Vielleicht mit dir selbst.

Brich auf! Deine Schritte werden deine Worte sein, der Weg dein Lied,
die Müdigkeit deine Gebete. Und am Ende wird deine Stille zu dir
sprechen.

Brich auf! Allein oder mit anderen.

Aber komm heraus aus dir selbst!

Du hast Rivalen geschaffen, du wirst Begleiter finden, Brüder und
Schwestern.

Brich auf! Dein Kopf weiß nicht, wohin deine Füße dein Herz führen.

Brich auf! jemand ist unterwegs, dich zu treffen, sucht dich im Heilig-
tum am Ende des Weges, im Heiligtum in der Tiefe deines Herzens.

Er ist dein Frieden, Er ist deine Freude.

Geh! Gott ist schon mit dir unterwegs.

(Kloster Lluc, Mallorca)

Gabi Leinauer und Robert Göller, Wallfahrtsleiter

Kirchweihfest im Coronajahr 2020

In der Kirche zählt der Tag der Kirchweihe zu den Hochfesten.

So gehört seit Jahrhunderten die Kirchweih zum festen Bestandteil im
Jahresablauf und bereichert mit dem Fest und seinen Ritualen auch das
kulturelle Leben im Ort.

Die traditionellen Feierlichkeiten zur Kirchweih sind gut und schön,
aber wir müssen sie heuer schmerzlich vermissen, denn in den Zeiten
der Corona-Pandemie ist das alles ganz anders. Mund-Nasenschutz und
Abstandsregeln bestimmten das Bild. Feierliche Kirchenparaden und
Einzüge werden nicht abgehalten, die Musikkapellen schweigen
größenteils, Versammlungen können nur eingeschränkt stattfinden und
das Platzangebot ist überall beschränkt.

Was bleibt uns vom Kirchweihfest?

Ist die Kirche dann nur noch bloße Fassade, schöner Schein, vielleicht noch ein Ort der Erinnerung?

Nein. Gerade wegen der äußeren Einschränkungen können wir uns verstärkt mit dem wesentlichen christlichen Glaubenskern befassen. Die Kirche Christi ruht auf dem Fundament der Apostel, auf ihrem Glauben und ihrer Lehre, das heißt aber letzten Endes: auf Christus selbst.

Wenn wir zurzeit durch eine Prüfung hindurch gehen, müssen wir uns bemühen, diese eigene Wurzel wieder besser kennen zu lernen. Das kann uns zu einer festeren christlichen Identität führen. Wir können mehr Profil gewinnen, sodass der Wesenskern des christlichen Glaubens letztendlich mutiger nach außen dringt.

Was hindert uns daran, offen zu zeigen, dass der christliche Glaube uns fasziniert und die Kirche uns Lebenswichtiges bieten kann?

Es sind zum einen die Gründe, die aus dem **Inneren der Kirche** selbst kommen. Es ist die Glaubensuntreue mancher Geistlicher, der geschädigte gute Ruf der Kirche durch Machtmissbrauch.

Zum anderen sind es Ursachen, die uns **von außen** bedrängen.

- ein **Kulturwandel** lässt immer mehr Zeitgenossen glauben, dass der christliche Glaube nicht zur Bewältigung von Krisen beitragen kann.
- es gibt eine **Konkurrenz** mit anderen Glaubensgemeinschaften, mit dem Islam und mit dem verstärkten Vorhandensein anderer Glaubensüberzeugungen.
- wir sind einer Aggressiven **Werbung** für eine Kultur, die christliche Werte über Bord geworfen hat, ausgesetzt.

- **Christen sind in Not**, denn weltweit leiden viele Millionen von ihnen aufgrund ihres Glaubens unter einem hohen bis extremen Maß an Verfolgung. Es gibt eine massive Einschränkung der Religionsgemeinschaften in muslimischen, hinduistischen und kommunistischen Ländern. Sie werden vertrieben, gefoltert und diskriminiert. Die Christenverfolgung im 21. Jahrhundert hat viele Gesichter - bis hin zur physischen Vernichtung. Mehrere zehntausend Christen bezahlen jährlich ihren Glauben an Jesus, ihre persönliche Nachfolge Christi mit dem Leben - weil sie verhaftet und zu Tode gefoltert oder hingerichtet werden, weil im Gottesdienst eine Terror-Bombe hochgeht, weil ihnen der Zugang zu Medikamenten erschwert wird.

Wachen wir auf - festigen wir unsere christliche Identität.

Hierzulande wird Jesus oft ignoriert und verspottet, er wird als Figur aus der Vergangenheit, nicht aus der Gegenwart und schon gar nicht für die Zukunft verkündet. Jedoch müssen wir als Christen in Europa zumindest nicht um unser Leben fürchten. Vielleicht haben wir es uns deshalb oft etwas bequem gemacht. Wenn wir nämlich nur um unsere eigene Befindlichkeit kreisen, besteht die Gefahr, dass wir unsere eigentliche christliche Identität verlieren.

Wir pflegen unsere christliche Kultur und halten das Glaubenswissen und das Verständnis dafür wach, wenn wir z.B. im Besitz eines Rosenkranzes, eines Kruzifixes an der Wand, oder einer Marienstatue sind, oder wenn wir über die Bedeutung christlicher Festtage mit anderen sprechen. Zeigen wir auch auf diese Weise beherzt den katholischen Kult in der Öffentlichkeit.

Positionieren wir uns christlich, wenn es um politische, gesellschaftliche und kulturelle Bereiche geht. Das christliche Wertefundament ist weiter weltweit gefragt. „Ich folge Jesus“ - zu diesem Bekenntnis gibt es keine wahre Alternative.

Wenn wir im Jahr 2020 die Weihe unserer Kirche zwar anders feiern, als gewohnt, so bitten wir doch den Herrn wieder, dass vom Altar unserer Kirche Gnade und Liebe auf unsere Gemeinde und die gesamte Welt ausgehe und uns mit Kraft erfülle.

Pfr. Francis Plakkil

Informationen aus der Kindertagesstätte St. Vitus Hirschaid

Verabschiedung

Am Mittwoch, 29. Juli 2020 versammelte sich die Schar der KiTa-Kinder im Garten, um gemeinsam mit den Erzieherinnen und dem Vertreter des KiTa-Trägers Walter Bergmann, ihren Hausmeister Herrn Anton Körber in seinen wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Lieber Anton, wie er liebevoll von den Kindern genannt wurde, war immer mit ganzem Herzen für seinen Kindergarten und seinen Kindern da. So war es uns allen ein besonderes Herzensanliegen, seine Arbeit nach mehr als 12 Jahren gebührend zu würdigen. Mit zwei liebevoll vorgetragenen Liedern und einigen Geschenken verabschiedete sich die Kinderschar. Auch die Kath. Kirchenstiftung übergab ein Geschenk.

In den vielen Jahren sind ihm die Kinder und der Kindergarten sehr ans Herz gewachsen. Als Hausmeister war er sehr auf Ordnung bedacht, zum Schluss hat aber immer sein großzügiges Herz gewonnen. Er war immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Ob am Abend oder am Wochenende, wenn es ein Problem zu lösen galt, gab es für ihn keine Regelarbeitszeit. Er hat mit Sicherheit viel mehr Stunden im Kindergarten verbracht, als er bezahlt bekam.

Auch in der Kirche übernahm er kurzfristig und sehr zuverlässig die Arbeiten des Hausmeisters.

Lieber Anton, im Namen aller - der Kinder, des KiTa-Teams, des Elternbeirats, der Eltern, der Kirchenverwaltung, des PGR und der Verwaltung der KiTa mit Pfarrer Francis Plakkil - sagen wir Dir ganz, ganz herzlich Danke und Vergelt's Gott.

Begrüßung

Einer geht, der nächste kommt! Es war sicher Gottes Fügung, dass wir mit dem Abschied von Anton Körber auch gleich seinen Nachfolger, Herrn Dirk Hoppmann vorstellen dürfen. Dirk hat sich in den vergangenen Monaten bereits engagiert eingearbeitet, beide waren in dieser Zeit ein gutes Team. Aber nun heißt es für Dirk allein die Verantwortung in der Haustechnik und im Garten zu übernehmen. Dirk hat auch die Verantwortung in der Kirche und im Jugend- und Pfarrzentrum.

Lieber Dirk, willkommen im Team der KiTa und in der Kirchenverwaltung St. Vitus Hirschaid.

Walter Bergmann

Neue Krippen-Gruppe in der KiTa St. Vitus Hirschaid

Ab September gehören auch die Schnecken zur Kita St. Vitus. Da sich in der Marktgemeinde Hirschaid ein Mehrbedarf an Krippenplätzen gezeigt hat, kamen die Gemeinde-Verantwortlichen auf die Katholische Kirchenstiftung zu, mit der Bitte die Trägerschaft für eine neue Krippengruppe zu übernehmen.

So haben seit April 2020 die Kirchenverwaltung zusammen mit dem pädagogischen Personal und dem Architekten, Stephan Panzer, die neue Gruppe in Containerbauweise geplant. Die Erzieherinnen haben sich auch hier in der Planung, wie in den anderen Krippengruppen, an die Einrichtungsmerkmale von Angelika von der Beek „Der Raum als dritter Erzieher“ orientiert, um unseren gewohnten konzeptionellen Standard zu arbeiten und zu leben.



Walter Bergmann, Träger - Dirk „der Neue“ - Anton „der Ruheständler“

Im Juli 2020 wurde der Container auf dem vorbereiteten Parkplatz unseres Hauses aufgestellt und wir freuen uns schon darauf diesen mit all den schönen Möbeln, der Hochebene, Kreativecke, Sofa, einer Snoezecke und vieles mehr einzurichten. Ab September 2020 zieht dann unsere neue Krippengruppe, die Schnecken, mit ihren Erzieherinnen ein.



Ein großes Danke an unserem Architekten, H. Stephan Panzer. Er hat sich sehr engagiert um die rechtzeitige Inbetriebnahme der Container einschl. der Installationen gekümmert. Es war in sehr kurzer Zeit eine riesige Fülle an Arbeiten zu bewältigen. Danke lieber Stephan.

Spendenglas

Ein Dankeschön an den Naturkostladen Sonnengarten, der neben der Kasse für uns ein Spendenglas aufgestellt hatte. Viele Kunden überließen ihr Wechselgeld so unserer Einrichtung, der KiTa St. Vitus Hirschaid. So kam ein Spendenbetrag von 60,29 € zusammen. Dieser Betrag kam bei unserer „langen Nacht“ für die Vorschulkinder zum Einsatz und wurde gleich in Pizza und Eis umgewandelt. Da das Spendenglas im Laden schon vermisst wurde, nahm Herr Gerhard Ott dieses gleich wieder mit.

Erfolgreiche Teilnahme

Unsere „Vitusflitzer“ haben auch dieses Jahr erfolgreich am Stadtradeln des Landkreises Bamberg teilgenommen. Vom 15. Juni bis 05. Juli 2020 wurde geradelt was das Zeug hält. Ganze 4.286 km wurden von allen Teilnehmern zusammen erradelt. In den beiden vergangenen Jahren wurden wir mit dem Sonderpreis für die Gruppe mit den meisten Teilnehmern geehrt und haben Eis für alle Kindergartenkinder gewonnen.

Jeder Teilnehmer und jeder gefahrene Kilometer wurde gezählt. Somit haben wir dieses Jahr 630 Kg CO₂ vermieden und das Klima um ein kleines Stück geschont. Für unser fleißiges Mitwirken überreichte das Landratsamt Bamberg dem Kindergarten eine Urkunde und einen Eis-Gutschein über 200 €. Wir danken allen Teilnehmern für diese Aktion.

Corona-Zeit

Das letzte halbe Jahr war für uns alle, Kinder, Eltern, Oma und Opas, Personal und Träger eine herausfordernde Zeit. Von heute auf Morgen wurde das normale Leben auf den Kopf gestellt und der Alltag wurde zur Herausforderung. In den Familien musste die Betreuung der Jüngsten organisiert werden. Für Eltern ein Balanceakt zwischen Arbeitsstelle, Home-Office, Home Schooling und der Kinderbetreuung. In der Kindertagesstätte mussten Hygieneauflagen umgesetzt werden, die neusten Auflagen aus dem Staatsministerium und Landratsamt an die Eltern weitergeben und die Kriterien der systemrelevanten Berufe eingehalten werden.

Wir haben uns auf diese Zeit eingelassen, ein neues Zusammenleben kennengelernt und unsere Kinder haben sich an einen neuen Rhythmus im Kindergartenalltag gewöhnt. Wir sagen danke für die Zusammenarbeit in dieser Zeit. Vor allem bedanken wir uns bei unserem Elternbeirat, allen voran die Vorsitzende Susanne Schröer, die ständig die neusten Infos auf der Homepage eingestellt hat und Ansprechpartner für Eltern und Kita-Team war. Danke dem Team, den Reinigungskräften, den Hausmeistern, den Lieferanten, den Mitarbeiterinnen des Pfarrbüros für die Flexibilität und Unterstützung.

Ein ganz besonderer Dank gebührt den beiden KiTa-Leiterinnen, Fr. Gerti Theobald und Fr. Antje Fleischmann. Sie haben in der besonders kritischen Situation der Corona-Krise viele Zeit mit zusätzlicher und aufwendiger Büroarbeit in der KiTa verbracht.

Wir freuen uns auf die kommende Zeit, den Neueinstieg im September und hoffen, dass wir möglichst bald wieder zum Regelbetrieb übergehen können und alle gesund bleiben!

Gerti Theobald und Antje Fleischmann, KiTa-Leitung

Berichte des Kirchenpflegers

Ausweichräume für die Jugend von St. Vitus Hirschaid

Nach dem Wasserschaden im Pfarr- und Jugendheim und der Sperre aller Räume (defekte Elektroversorgung, marodes Mauerwerk und nicht mehr gewährleistete Sicherheit für die Menschen) waren speziell unsere Jugendgruppen (Pfadfinder, Ministranten, Erstkommunion- und Firmgruppen) ohne entsprechende Räume. Alle Bestrebungen verliefen monatelang immer wieder ohne Ergebnis. Ein glücklicher Umstand kam

uns nun zur Hilfe. Die BDKJ, Dekanat Hirschaid, wurde aufgelöst und somit wurden die Räume im alten EVO-Gebäude frei. Vermieter ist der Markt Hirschaid und dank unserem sehr kooperativen Bürgermeister Klaus Homann und der großzügigen finanziellen Unterstützung der Erzdiözese Bamberg können wir ab 1. September 2020 diese Räume übernehmen. Darüber sind besonders die Jugendgruppen, allen voran die Pfadfinder, sehr glücklich. Danke an alle Beteiligten.

Neuer Kirchenführer

Nach einer aufwendigen Arbeit können wir ihnen zu unserer Kirchweih den neuen Kirchenführer präsentieren. An der Neuausgabe waren beteiligt: Pfarrer Francis Plakkil, P. Branko vom Zisterzienserkloster Sticna, der im Januar einen kompletten Bildsatz von der neusanierten Pfarrkirche erstellte, Restaurator Klaus Tenschert, der weitgehend die Texte überarbeitete und Kirchenpfleger Walter Bergmann, der die Gesamtzusammenstellung bearbeitete. Danke allen Helfern, die zum guten Gelingen des neuen Kirchenführers beigetragen haben.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott an die VR-Bank Hirschaid für ihre finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten - 500,- €.

Sie können den Kirchenführer für 2,- € in der Kirche erwerben.

Hinweis zur Spenden-Abwicklung

Die Finanzbehörden werden künftig die kirchlichen Organisationen stärker überprüfen. Das erfordert eine genaue Abwicklung bei den Spenden. Künftig können nur Spenden-Quittungen vom Pfarrbüro ausgestellt werden, wenn auch die Spende auf dem Bankkonto der Kath. Kirchenstiftung erscheint. Ich bitte alle Spender, trotzdem weiter zu spenden. Es ist kein böser Wille von uns. Betroffen sind alle Spenden, die bei der Kath. Kirchenstiftung eingehen und u.a. an das Zisterzienserklöster Sticna, an Bischof Ignatius d'Souza, Indien und Pfarrer Walter Rodrigues, Brasilien weitergeleitet werden. Danke für ihr Verständnis und ihre weitere Spendenbereitschaft.

Corona-Maßnahmen in der Kirche

Die Corona-Pandemie fordert von den Verantwortlichen ein Mehr an Arbeit. Haben sie bitte Verständnis dafür. Alle Maßnahmen, die wir in der Kirche durchführen, sind uns von den zuständigen Stellen, Gesundheitsamt, Landratsamt, bayer. Regierung und Erzdiözese vorgegeben. Übertretungen werden strafrechtlich verfolgt.

Danke für ihr Verständnis.

Walter Bergmann

Meditationsbereich



Nach langer Zeit konnten wir endlich unseren Meditationsbereich fertigstellen.

Vom Künstler Tobias Kammerer wurde aus Tombak, Glas und Holz eine Andachtsecke mit einer Marienstatue und Opferkerzen für ein persönliches Gebet geschaffen.

Die Marienfigur stammt aus der ehemaligen Grotte neben der Sakristei.



Der Beichtstuhl neben der Marienstatue wurde abgebaut und eine Andachtswand mit einer Vitrine für unsere Verstorbenen, mit einem Bild vom hl. Vitus und einer Pieta (ca. 1880) eingerichtet.

Hochwasser im Zisterzienserkloster Sticna

Ein heftiges Unwetter mit zwei schweren Gewittern brach im Juli über Sticna herein. Die dabei sehr heftigen Regengüsse brachten den Hang oberhalb des Klosters in Schwimmen. Große Schlamm- und Wassermassen bewegten sich aus zwei Richtungen auf das Klosters zu und überschwemmten den Heizraum und das Hackschnitzel-Lager, die Wäscherei, die Essig-Produktion, das Krippenmuseum mit Lager, das Museum und den Kindergarten (links oben im Bild die überschwemmten Gebäude). Wie durch ein Wunder wurde die Klosterkirche verschont. Mit der Leistung vieler ehrenamtlicher Helfer der Pfarrei konnte innerhalb kurzer Zeit ein Großteil der Schäden beseitigt werden. Wenn sie die Mönche unterstützen möchten, mit einer Spende an die Kath. Kirchenstiftung „Hochwasser in Sticna“

IBAN: DE49 7639 1000 0004 1101 37 bei der VR-Bank Bamberg können Sie helfen. Die Mönche des Klosters bedanken sich sehr herzlich.



Traditioneller Brauch: Wurzbüschel zu Maria Himmelfahrt



Wegen Corona wurde die diesjährige Wurzbüschel-Aktion des Kath. Frauenbundes abgesagt.

Frauen der Pfarrei brachten ihre selbstgebasteten Wurzbüschel zum Gottesdienst an Maria Himmelfahrt in die Kirche mit und Pfarrer Plakkil segnete die Sträuße.

Fr. Regenfus überreichte einen Wurzbüschel an den Pfarrer.

Vitalität für den neuen Tag

Jeden Morgen wachen wir auf mit bestimmten Vorstellungen und Plänen für den Tag. Um diese ausführen zu können, braucht man eine **positive Energie** für den ganzen Tag.

Das Gebet ist für uns Gläubige ein wesentlicher, wichtiger Bestandteil unseres Lebens, die uns in Bewegung hält.

Gebet ist Kommunikation zwischen Gott und mir. Wenn ich mit Gott spreche, gibt mir das Freude, Friede und Zufriedenheit.

Es gibt verschiedene Formen des Gebetes, wie zB. Die Anbetung, das Fürbittgebet, das Bittgebet, das Dankgebet usw.

Wenn wir auf unsere eigene Gebetsform schauen, auf die Art und Weise, wie wir beten, erkennen wir, dass wir uns überwiegend mit Bitten an Gott wenden. Im Bittgebet fordern wir gleichsam von Gott, dass er unsere Bedürfnisse erfüllt. Er soll uns etwas geben, das uns fehlt.

Aber diese Konzentration auf das, was wir nicht haben, baut eine **negative Energie** auf.

Dagegen führt die Ausrichtung unserer Gedanken auf das, was wir bereits erhalten und bekommen haben, was wir schon erreicht haben, dazu, dass **positive Energie** aufgebaut wird. Mit dieser bejahenden, aufbauenden Kraft sollen wir den Tag beginnen.

Woraus kann diese positive Kraft geschöpft werden?

Diese heilsame Kraft kommt aus einer Haltung der Dankbarkeit, sie baut sich auf, wenn wir den Tag mit einem Dankgebet beginnen.

Täglich können wir Gott danken für den reichen Segen, den er schon über uns ausgegossen hat.

Jetzt fragen Sie vielleicht:

Wofür habe ich denn zu danken?

Meine Sorgen und Nöte übersteigen die Gaben und den Segen, den ich je erhalten habe.

Sie sagen:

- Ich habe gesundheitliche und finanzielle Probleme, die gelöst werden müssen.
- Ich brauche eine Arbeitsstelle.
- Ich möchte von anderen geliebt und akzeptiert werden.
- Ich brauche das Verständnis anderer Menschen und ihre Unterstützung.

So meint jeder, eine lange Liste mit seinen Bedürfnissen und Nöten anführen zu können im Vergleich zu den Gnaden und Hilfen, die er erfahren hat.

Aber - ist es wirklich so?

Versuchen Sie doch einmal, die Segnungen und Tröstungen, die Sie von Gott bekommen haben, zu erkennen und zu zählen:

Nur ein Beispiel:

Sie gehören zu den Glücklichen, die heute an einem neuen Tag wieder aufgewacht sind.

Aktuell leben rund 7,8 Milliarden Menschen auf der Welt. Ca.150.000 Menschen konnten den neuen Morgen nicht mehr erleben, sie sind in der Nacht gestorben.

Ungefähr weitere 40.000 Leute hatten einen Schlaganfall, sie können nun weder sprechen noch sich bewegen.

Sollten wir da nicht dankbar sein für den neuen Tag?

Wenn wir alle diese Dinge aufzählen würden, wäre die Liste lang.

Wenn wir einerseits unsere Gedanken auf diese Gaben lenken, die uns von Gott gegeben werden und dafür danken, füllt sich unser Inneres mit **positiver Energie**.

Wenn wir andererseits unser Denken nur um die Dinge kreisen lassen, die wir nicht haben, gerät unser Inneres in einen negativen, bleischweren Zustand, und die **negative Energie** beherrscht uns.

Den Tag mit positiver Kraft zu beginnen, bedeutet, tagsüber voller Energie zu sein. Das kann mit dazu beitragen, dass unsere Unternehmungen erfolgreich sind.

Es entsteht Zuversicht und neue Ideen tauchen auf.

Die Anerkennung, die wir erhalten, gibt uns mehr Vitalität.

Daher müssen wir am Morgen unser Inneres, gewissermaßen unsere Seele mit positiven Gedanken füllen.

Aber wie geht das?

Ein großes Hindernis auf dem Weg zur positiven Energie ist die ständige Konzentration auf unsere unerfüllten Wünsche und Begierden. Davon dürfen wir uns nicht gefangen nehmen lassen.

Im Gegenteil: Denken Sie nach dem Erwachen an bestimmte Gaben und Begabungen, an die Gnaden, die Sie schon von Gott erhalten haben und danken Sie ihm dafür.

Beginnen Sie den Tag im Vertrauen und Glauben an die Treue Gottes mit einem solchen Dankgebet! Dann schöpfen Sie Energie aus der wahren Kraftquelle.

Pfr. Francis Plakkil

Wir verabschieden – Wir heißen willkommen

Dem scheidenden Pastoralreferenten **Mathias Schaller** danken wir für seine Mitarbeit in unserem Seelsorgebereich und wünschen ihm Erfolg in seinem neuen Aufgabengebiet.

Wir heißen herzlich willkommen unseren neuen Pastoralreferenten **Rudolf Brunner** und wünschen ihm viel Freude in seinem neuen Arbeitsbereich.

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltungen

Kirchenjubiläum

Corona brachte in diesem Jahr alles durcheinander, so auch unseren gesamten Terminplan für das Kirchenjubiläum. Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr besser wird. Dann wollen wir unser Kirchenjubiläum nachholen. Welche Veranstaltungen zu welchen Terminen stattfinden, werden wir ihnen rechtzeitig mitteilen. Eine langfristige Planung ist derzeit leider nicht möglich. Wir bitten um ihr Verständnis.

Pfarrei St. Vitus

In der Zeit von April 2020 bis September 2020

- ... wurden in unsere Gemeinde 5 Mädchen und 5 Jungen durch die Taufe aufgenommen, davon 2 Jungen und 1 Mädchen aus Seigendorf
- ... wurden aus unserer Pfarrgemeinde 8 Frauen und 5 Männer in die Ewigkeit abberufen.
- ... wurde aus Seigendorf St. Michael 1 Mann in die Ewigkeit abberufen.
- ... wurde aus Friesen Maria vom Guten Rat 1 Mann in die Ewigkeit abberufen.

... wurden in Hirschaid St. Vitus alle Trauungen aufgrund der Pandemie verschoben

... wurden in Seigendorf St. Michael 1 Ehepaar getraut.

(Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen keine Namen mehr veröffentlicht werden.)

TERMINHINWEISE: Hirschaid

06.09.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih

22.09.2020, Dienstag, 14:00 Uhr Gottesdienst für Lebende und Verstorbene des Seniorenkreises St. Vitus Hirschaid

27.09.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Gottesdienst, **das anschl. Eintopfessen bei der Brauerei Kraus im Garten entfällt.**

04.10.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Erntedankfest

25.10.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Weltmissionssonntag

31.10.2020, Samstag, 18.00 Uhr Vorabendmesse zu Allerheiligen

01.11.2010, Sonntag, 10.00 Uhr Gottesdienst zu Allerheiligen, 14.00 Uhr ökumenischer Wortgottesdienst auf dem Friedhof

02.11.2020, Montag, 18.00 Uhr Gottesdienst zu Allerseelen für alle Verstorbenen der Pfarrei

15.11.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag, anschl. Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal.

22.11.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Familiengottesdienst

24.11.2020, Dienstag, 14.00 Uhr Senioren-Gottesdienst für Lebende und Verstorbene des Seniorenkreis

13.12.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit erweitertem Bußgedanken

13.12.2020, Sonntag, 18.00 Uhr Jugendgottesdienst „Licht aus Bethlehem“

14.12.2020, Montag, Ewige Anbetung

Bitte beachten Sie folgende Änderungen der Donnerstag-Gottesdienste im September und Oktober.

03.09.2020, Donnerstag 18:30 Uhr Eucharistiefeier

01.10.2020, Donnerstag 18:30 Uhr Eucharistiefeier

Im November findet kein Gottesdienst am Donnerstag statt.

Rorate-Gottesdienste am Werktag um 18.30 Uhr im Advent.

Donnerstag, 03.12.2020; Dienstag, 08.12.2020; Donnerstag, 17.12.2020

TERMINHINWEISE: Seigendorf

06.09.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier

13.09.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier

20.09.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier

27.09.2020, Sonntag, 8.30 Uhr Eucharistiefeier

04.10.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Erntedankfest

11.10.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier

18.10.2020, Sonntag, 8.30 Uhr Eucharistiefeier

25.10.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier

01.11.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier zu Allerheiligen

08.11.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier

15.11.2020, Sonntag, 8.30 Uhr Eucharistiefeier Volkstrauertag

22.11.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier

29.11.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier zum 1. Advent

06.12.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier zum 2. Advent

13.12.2020, Sonntag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier zum 3. Advent

20.12.2020, Sonntag, 8.30 Uhr Eucharistiefeier zum 4. Advent

TERMINHINWEISE: Friesen

27.09.2020, Sonntag, 9.00 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih

04.10.2020, Sonntag, 9.00 Uhr Erntedankfest

11.10.2020, Sonntag, 8.30 Uhr Eucharistiefeier

18.10.2020, Sonntag, 9.30 Uhr Eucharistiefeier

25.10.2020, Sonntag, 9.00 Uhr Eucharistiefeier

01.11.2020, Sonntag, 9.00 Uhr Eucharistiefeier zu Allerheiligen

08.11.2020, Sonntag, 8:30 Uhr Eucharistiefeier

15.11.2020, Sonntag, 9.00 Uhr Eucharistiefeier

22.11.2020, Sonntag, 9.00 Uhr Eucharistiefeier

29.11.2020, Sonntag, 9.00 Uhr Eucharistiefeier zum 1. Advent

05.12.2020, Samstag, 9.15 Uhr Eröffnungsgottesdienst zur Ewigen Anbetung, 16.00 Uhr Prozession Ewige Anbetung

06.12.2020, Sonntag, 9.00 Uhr Eucharistiefeier zum 2. Advent

13.12.2020, Sonntag, 8.30 Uhr Eucharistiefeier zum 3. Advent mit erweitertem Bußgedanken

20.12.2020, Sonntag, 9.00 Uhr Eucharistiefeier zum 4. Advent

Rosenkranzmonat Oktober

Im Oktober findet traditionell jeden Freitag um 18.30 Uhr ein Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche statt.

Freitag, 02.10.2020; Freitag, 09.10.2020;

Freitag, 16.10.2020; Freitag, 23.10.2020;

Rosenkranzgebet für geistliche Berufe

Beginn jeweils um 15 Uhr in St. Vitus an jedem ersten Freitag im Monat; Freitag, 04.09.2020, Freitag, 06.11.2020, Freitag 04.12.2020

Der Kampf ums Überleben

Das Corona-Virus trifft alle Menschen weltweit. Schutzlos sind sie in Lateinamerika, Afrika, Asien oder im Osten Europas der Pandemie ausgeliefert. Corona bedeutet dort nicht allein Krankheit. Schlimme Folgen sind auch Hunger, Arbeitslosigkeit und ein Kampf ums Überleben.

Wo schon vor der Pandemie ein schlechtes Gesundheitssystem, der Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit, Menschenrechtsverletzungen, Flucht, Gewalt oder gar Krieg den Alltag der Menschen bestimmte, kommt jetzt noch Corona hinzu.

Der „Corona-Hunger“ ist in Delhi, Lagos, Kiew, Tirana oder Manaus bittere Realität. **Corona trifft die Armen** und die große Zahl der in der Schattenwirtschaft Beschäftigten doppelt.

Wir kennen die Einschränkungen und Ängste wegen Corona. **Wir können mit den Menschen weltweit mitfühlen, die unsere Solidarität brauchen.**

Die deutschen Bischöfe, die Ordensoberen und weltkirchlichen Hilfswerke bitten Sie um das Gebet und eine großzügige Spende für die Leidtragenden der Corona-Pandemie weltweit.

Für die Aktion ist ein Sonderkonto für Spenden eingerichtet (Verband der Diözesen Deutschlands, Stichwort: Corona-Kollekte 2020, IBAN DE53 4006 0265 0003 8383 03, GENODEM1DKM, Darlehnskasse Münster).

Mit dem Erlös fördert die Kirche in Deutschland die Arbeit ihrer weltkirchlichen Werke und der Orden, die in der internationalen Corona-Hilfe aktiv sind.

Gebet

Allmächtiger, gütiger Gott,
du bist der Schöpfer der Welt und Herr über Leben und Tod.
In dieser Zeit der Unsicherheit und Krankheit
bitten wir um deinen Schutz und Segen.
In deinem Sohn Jesus Christus hast du uns gezeigt,
wie wir leben können, ohne Angst,
sondern in Fürsorge um andere,
in der Hinwendung zu den Menschen in Not und Ausgrenzung.
Durch sein Kreuz und seine Auferstehung
schenkst du uns Hoffnung und neues Leben.
Hilf uns, unsere eigenen Grenzen zu überwinden.
Schenke uns deinen guten Geist,
der stärkt und aufrichtet. Amen

600 Jahre Pfarrkirche St. Vitus



Jubiläumsgebet

Gütiger Gott,

vor 600 Jahren, wurde die Kirchengemeinde St. Vitus Hirschaid zur selbständigen Pfarrei erhoben.

In einer Zeit, in der die Gemeinde Hirschaid, nicht mit Reichtümern gesegnet war und unter äußerst schwierigen Bedingungen sorgten unsere Vorfahren für Ihre Pfarrkirche, in der sie in einer Gemeinschaft Dich anbeten und verehren konnten.

Gnädiger Gott, Du hast in all den Jahrhunderten den Menschen Deine Fürsorge spüren lassen.

Wir danken Dir, dass Du uns in Deine Kirche gerufen hast.

Wir danken Dir auch für das Schöne und Große, das unsere Pfarrkirche den Menschen auch in der heutigen Zeit schenkt.

Wir bitten Dich: Stärke uns, damit wir wahrhaft und standhaft im Glauben bleiben.

Möge unsere Pfarrkirche, als ein Ort unserer Glaubensgemeinschaft und vor allem als ein Erbe unserer Vorfahren auch in den nächsten Jahrhunderten eine Stätte sein, in der Eucharistie und Gebet den Menschen Halt, Hoffnung und Frieden verleihen durch Christus, unseren Herrn. Amen.

I m p r e s s u m :

Herausgeber: Kath. Pfarramt der Pfarrei St. Vitus, Hirschaid
ViSdP: Pfarrer Francis Plakkil
Kirchplatz 2 - 96114 Hirschaid
☎ 09543-850455 ☎ 09543-850456
mit Filialkirchen Maria vom Guten Rat (Friesen),
St. Michael (Seigendorf)

Redaktion: Pfr. Francis Plakkil, Frank Seeberger, Klaus Sgonina
Zusammenstellung: Pfr. Francis Plakkil, Frank Seeberger, Klaus Sgonina
Titelblatt: Layout: Hermann Popp
Skizzen: Rudolf Panzer und Uschi Bonner

Druck: Druckerei Distler GbR, 96114 Hirschaid
Auflage: 3 x jährlich (März/April, September, Dezember)

Homepage: www.st-vitus-hirschaid.de
E-Mail Pfarrei: st-vitus.hirschaid@erzbistum-bamberg.de
Kindergarten: st-vitus.hirschaid@kita.erzbistum-bamberg.de
Bürozeiten: Mo. – Fr. 9.00–12.00 / Do. 14.00–17.00

• Spendenkonto KIRCHENSANIERUNG:

• Sparkasse Bamberg

IBAN: DE10 7705 0000 0302 4177 61 BIC: BYLADEM1SKB

• VR Bank Bamberg

IBAN: DE86 7639 1000 0044 1101 37 BIC: GENODEF1FOH

• Spendenkonto PFARRHEIMSANIERUNG:

• Sparkasse Bamberg

IBAN: DE09 7705 0000 0302 4177 79 BIC: BYLADEM1SKB

• VR Bank Bamberg

IBAN: DE33 7639 1000 0144 1101 37 BIC: GENODEF1FOH

Für den Inhalt ist der jeweilige Verfasser verantwortlich.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers wieder.

Der nächste Pfarrbrief erscheint im **Dezember 2020**